

LAGEBERICHT DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2006 BIS 31. DEZEMBER 2006

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

- **Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft**

Gesamtwirtschaftlich zeigten sich die für den Uzin Utz Konzern bedeutsamen europäischen Märkte in 2006 mit positiveren Tendenzen als im Vorjahr. Hauptursache hierfür war das gestiegene Vertrauen der Verbraucher in eine bessere Zukunft – dies wirkte sich positiv auf das Kauf- und Investitionsverhalten aus. Die Bruttoinlandsprodukte in Deutschland, Frankreich, Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Polen wuchsen teilweise deutlich stärker als im Vorjahr. Dies führte auch in den Bausektoren dieser Länder zu teilweise deutlichen Zuwächsen.

Im Detail hat sich im Kernmarkt Deutschland, bei einem Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von +2,7% (0,9%), erstmals, nach vielen Jahren rezessiver Entwicklungen, ein baukonjunkturelles Wachstum eingestellt. Die zwischen 1995 und 2005 um mehr als ein Drittel zurückgegangenen Umsätze im Bauhauptgewerbe stiegen 2006 um 7,1% an (-5,7%). Der Wirtschaftsbau war hierbei mit 10,4% der Bereich mit der größten Zuwachsrate. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,6% an, nach einem Rückgang um 3,6% im Vorjahr und um 3,8% im Jahr 2004.

- **Einschätzung der Unternehmensleitung**

Sowohl im Umsatz, als auch im Ergebnis konnten im Jahr 2006, bei unverändertem Konsolidierungskreis, Steigerungen erzielt werden. Der Konzern ist mit dieser Entwicklung zufrieden. Trotz anhaltend schwieriger Wettbewerbssituation in fast allen Märkten konnten die Marktanteile weiter ausgebaut werden. Erstmals seit vielen Jahren stiegen auch die Umsätze innerhalb Deutschlands wieder an.

- **Stärken und Schwächen**

Unter den erwähnten verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Uzin Utz AG das Kerngeschäft weiterentwickelt und die Stärke des Unternehmens, intelligente Systemlösungen mit qualitativ hochwertigen technischen und logistischen Dienstleistungen zu verbinden, weiter vorangetrieben.

- **Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren**

Nach wie vor zeigt die langjährige Strategie die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren

- hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter
- eine hohe Produktqualität in einem intelligenten Systemangebot
- ein einzigartiges Service- und Logistikkonzept

zu kombinieren nachhaltige Wirkung. An dieser strategischen Ausrichtung hat sich in der Vergangenheit und wird sich in der Zukunft nichts ändern.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich im Durchschnitt auf 659 (656). Davon arbeiteten 393 (392) im Inland und 266 (264) im Ausland bei den Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich wurde 32 (29) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das seit vielen Jahren herrschende Bemühen, eigenes qualifiziertes Fachpersonal konzernweit selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Auch weiterhin wird der Konzern jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

Die Uzin Utz AG und die Unipro B.V., Haaksbergen, Niederlande, sind nach den DIN ISO Normen zertifizierte Unternehmen. Auch 2006 wurden in diesen Unternehmen weitere interne Auditoren aus- bzw. fortgebildet und je ein umfassendes Auditprogramm realisiert. Die externen Wiederholungs- bzw. Re-zertifizierungsaudits bestätigten erneut die hohe Qualität sowie die Rechtmäßigkeit der bisherigen Zertifizierung.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde im Konzern an den Produktionsstandorten in Ulm, Vaihingen, Würzburg, Buochs (Schweiz), Ruswil (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Shanghai (China) und Surabaya (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller UZIN-Werke lag bei rund 78% und erhöhte sich somit um rund 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (73). Im Jahr 2006 kam es zu keinen nennenswerten Erweiterungen der Produktionskapazitäten im Konzern.

Im Produktionsprogramm gab es keine wesentlichen Veränderungen. Die generell sehr langen Produktlebenszyklen blieben auch im Jahr 2006 nahezu unverändert. Konzernweit wird nach wie vor jede hergestellte Charge einer strikten Qualitätskontrolle unterzogen. Erst nach Freigabe durch das zuständige Labor werden Auslieferungen vorgenommen.

Die Innovationsrate 2006 betrug rund 21% (24%), das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als 5 Jahre sind. Für die technischen Weiter- und Neuentwicklungen der Produktsysteme wird auf die Ausführungen im Teil „Forschung & Entwicklung“ dieses Berichts verwiesen.

Im Bereich der Rohstofflieferanten gab es auch im Berichtsjahr einige wenige Veränderungen, die Beschaffungsstrukturen blieben jedoch im Wesentlichen unverändert.

An den konzernweiten Grundsätzen der langfristigen Disposition, der langfristigen Vertragspartnerschaften und der strikten und umfassenden Qualitätskontrollen im Beschaffungsbereich hat sich auch im Jahr 2006 nichts geändert.

Die Energiekosten stiegen infolge von Preiserhöhungen sowie der erwähnten Absatzmengensteigerungen an. Optimierungen im Produktionsbereich sowie ein geschärftes Energiebewusstsein sind weiterhin die Eckpfeiler eines umweltbewussten Umganges mit allen Energieressourcen.

Die Finanzierungsstrategie wird im Teil „Finanzlage“ dieses Berichts erläutert.

- **Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Die interne Konzern-Organisation folgt dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand weiter gegeben. Alle wesentlichen Entscheidungen werden vom jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand der Beteiligungsgesellschaft mit dem Vorstand der Uzin Utz AG besprochen. Alle zustimmungspflichtigen Entscheidungen werden vom Vorstand der Uzin Utz AG an den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG zur Genehmigung vorgetragen.

- **Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr**

Seit mehr als 50 Jahren produziert die Uzin Utz AG unter der Marke UZIN Produkte für das bodenlegende Handwerk. Am Anfang beschäftigte sich das Unternehmen ausschließlich mit Verlegewerkstoffen für den Bereich Boden und Parkett. Erst einige Jahre später fiel die Entscheidung das Produktsortiment zu erweitern und Produkte aus dem Bereich Fliese und Naturstein zu produzieren. Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen optimal eingehen zu können hat sich die Uzin Utz AG im zweiten Halbjahr 2006 entschieden, speziell für Fliesen- und Natursteinleger, eine neue Marke zu erschaffen. Diese neue Marke heißt „CODEX“, und steht exklusiv für den Markt der Fliesen- und Natursteinleger. Natürlich wurde nicht nur der Name geändert. Vielmehr geht es unter einem neuen, sehr ansprechenden Erscheinungsbild darum, im Rahmen einer außergewöhnlichen strategischen Ausrichtung das traditionelle Handwerk zu unterstützen und echten Fliesen- und Natursteinlegern echte Vorteile zu verschaffen.

Anfang September hat der Vorstand die neue Dachmarke der Uzin Utz Gruppe – UFloor Systems – vorgestellt. Sie steht für die geballte Bodenkompetenz des Unternehmens und damit für ein Unikat in der gesamten Branche – die weltweit erste Bodenkompetenzmarke: Unter ihrem Dach bieten sechs Marken Produkte, Dienstleistungen und Innovationen rund um die Neuverlegung, Werterhaltung und Renovierung von Bodenbelägen aller Art sowie von Parkett, kerami-

schen Fliesen und Naturstein. So ist UFloor Systems mit den Produktmarken PALLMANN, QESHFLOOR, SIFLOOR, UZIN, CODEX und WOLFF einer der führenden Hersteller von Produktsystemen für die Fußbodentechnik. Mit dem konzentrierten Know-how und aufeinander abgestimmten Sortimenten unter dem neuen Dach bietet die Dachmarke nun als Systempartner und Problemlöser Bodenkompetenz aus einer Hand – für das bodenlegende Handwerk, den Handel und die Bodenbelagsindustrie.

Internes Steuerungssystem

Das konzernweite interne Steuerungssystem basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die jeweils bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme die Finanzgrößen- und -kennzahlen

- Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Umsatz
- Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit
- Umsatzrendite
- Eigenkapitalrendite
- Eigenkapitalquote

Kennzahlen Konzern				
Kennzahl	Ermittlung	2006	2005	
Cash Flow aus lfd. GT	siehe Kapitalflussrechnung	11.323	6.803	TEUR
Umsatz	siehe GuV	152.083	138.524	TEUR
Ergebnis der gew. GT	siehe GuV	11.343	9.591	TEUR
Umsatzrendite	Erg. der gew. GT /Umsatz	7,5%	6,9%	
Eigenkapitalrendite	Erg. der gew. GT /Eigenkapital	20,5%	19,0%	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme	40,4%	39,7%	

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens

Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Konzerns, die bereits im Jahr 2006 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2006 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind explizit im Teil „Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres“ enthalten.

Abweichungen von früher berichteten Erwartungen

Im Konzern gab es im Jahr 2006 keine wesentlichen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von früher berichteten Erwartungen. Umsatz und Ergebnis konnten entsprechend der Erwartungen verzeichnet werden. Markt- und Unternehmensstrategie zeigen somit nachhaltigen Erfolg.

2. Lage des Konzerns (alle Zahlen nach IFRS)

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich auch im Jahr 2006 insgesamt positiv entwickelt. Steigende Umsätze in Verbindung mit der Fortführung des stringenten Kostenmanagements haben in allen wesentlichen Bilanz- und GuV - Positionen zu Verbesserungen geführt. So sind Umsatz und Ergebnis als zentrale Führungsgrößen erneut gestiegen. An diesem positiven Trend hat sich zwischen Jahresende 2006 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nichts geändert. Faktoren, die einen Rückschluss von der berichteten auf die zukünftige Lage erschweren, sind nicht bekannt.

Vermögenslage

Vermögen Konzern	2006		Vorjahr	
	TEUR		TEUR	
Flüssige Mittel	7.474	5,5%	4.364	3,4%
kurzfristige Forderungen	24.441	17,8%	21.334	16,8%
aus Lieferungen und Leistungen	24.441	17,8%	21.334	16,8%
Sonstige Forderungen	0	0,0%	0	0,0%
kurzfristige Vermögenswerte	22.565	16,5%	21.208	16,7%
Vorräte	18.938	13,8%	17.335	13,6%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.627	2,6%	3.873	3,0%
Anlagevermögen	80.457	58,7%	78.488	61,8%
Sachanlagen	54.590	39,9%	52.177	41,1%
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.532	18,6%	26.204	20,6%
Finanzanlagen	335	0,2%	107	0,1%
Latente Steuern	1.082	0,8%	1.592	1,3%
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	939	0,7%	61	0,0%
	136.959	100,0%	127.047	100,0%

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 9,9 Mio. EUR auf 137,0 Mio. EUR (127,1). Der Anteil des Konzern-Anlagevermögens sank auf rund 59% (62), das restliche Vermögen liegt somit bei 41% (38) der Bilanzsumme.

Die Kundenforderungen stiegen, hauptsächlich infolge der Umsatzsteigerung, von 21,3 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR.

Die Vorräte nahmen, ebenfalls infolge der Umsatzsteigerung, um 1,6 Mio. EUR, von 17,3 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR zu.

Das komplette Vermögen stellt nach wie vor betrieblich notwendige Werte dar.

Die Flüssigen Mittel stiegen um über 70% oder 3,1 Mio. EUR, auf 7,5 Mio. EUR an.

Finanzlage

Kapital Konzern	2006		Vorjahr	
	TEUR		TEUR	
kurzfristige Verbindlichkeiten	37.059	27,1%	30.451	24,0%
gegen Kreditinstitute	15.955	11,6%	12.130	9,5%
aus Lieferungen & Leistungen	8.923	6,5%	7.240	5,7%
Steuer-Rückstellungen	1.627	1,2%	1.283	1,0%
Sonstige Rückstellungen	6.148	4,5%	6.003	4,7%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.405	3,2%	3.795	3,0%
langfristige Verbindlichkeiten	44.616	32,6%	46.095	36,3%
gegen Kreditinstitute	34.766	25,4%	36.543	28,8%
Latente Steuern	8.315	6,1%	7.897	6,2%
Pensionsrückstellungen	1.484	1,1%	1.537	1,2%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	51	0,0%	118	0,1%
Eigenkapital (inkl. Anteile and. Gesell.)	55.283	40,4%	50.501	39,7%
	136.959	100,0%	127.047	100,0%

Das Eigenkapital betrug 55,3 Mio. EUR (50,5) und liegt mit einem Anteil an der Bilanzsumme von nach wie vor 40% (40) deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute stiegen, hauptsächlich infolge einer tilgungsorientierten Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Verbindlichkeiten, um insgesamt 6,6 Mio. EUR, auf 37,1 Mio. EUR an. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg dadurch von 24% im Vorjahr auf 27% im Jahr 2006 an.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 7,2 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR an und resultieren hauptsächlich aus zeitlichen Verschiebungen zum Stichtag.

Die Steuerrückstellungen stiegen infolge der deutlichen Zunahme des Ergebnisses um 0,3 Mio. EUR, von 1,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,6 Mio. EUR an.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute gingen um 1,8 Mio. EUR zurück, obwohl während des Jahres für den Neubau der Produktionsstätte der Sifloor AG in der Schweiz rund 5,5 Mio. EUR zusätzlich aufgenommen wurden. Dies geschah zum Einen infolge der oben erwähnten Umgliederung, zum Anderen durch diverse Tilgungsleistungen. Der Anteil der gesamten langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank dadurch von 36% im Vorjahr auf 33% im Jahr 2006. Absolut gingen die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten um rund 1,5 Mio. EUR, von 46,1 Mio. EUR auf 44,6 Mio. EUR zurück.

Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2006 konnte dieser Anforderung genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Neben der Finanzierung des Neubaus der Sifloor AG in der Schweiz waren keine besonderen, zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2006 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug im Jahr 2006 50,7 Mio. EUR, nach 48,7 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche der Uzin Utz AG in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mittelstandsdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.

Zur Zinsabsicherung variabel finanzierter Darlehen der Uzin Utz AG mit der ursprünglichen Gesamthöhe von 5,55 Mio. EUR wurden, bereits im Jahr 2003, insgesamt 4 Zinscaps erworben, von denen 3 noch bestehen. Andere Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Konzern nicht getätigt.

Insgesamt investierte der Konzern im Jahr 2006 7,3 Mio. EUR (16,3). Im Jahr 2007 plant die Uzin Utz AG zwei größere Investitionen (je rund 1,0 Mio. EUR) in erweiterte Fertigungskapazitäten. Weitere wesentliche Investitionen im Konzern sind derzeit nicht geplant.

Die detaillierte Entwicklung der Liquidität wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Anhang dargestellt.

Ertragslage

Ertragslage	2006		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
	Umsatzerlöse	152.083	100,1	138.524
Bestandsveränderung	-107	-0,1	884	0,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	68	0,0
Gesamtleistung	151.976	100,0	139.476	100,0
Materialaufwand	66.226	43,6	61.146	43,8
Rohhertrag	85.750	56,4	78.330	56,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.986	1,3	2.322	1,7
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	29.264	19,3	27.894	20,0
Soziale Abgaben	6.352	4,2	5.939	4,3
Abschreibungen	4.860	3,2	4.503	3,2
Sonstige Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.695	22,2	30.384	21,8
Sonstige Steuern	364	0,2	340	0,2
Betriebsergebnis vor Zinsen	13.202	8,7	11.593	8,3
Finanzergebnis	-2.223	-1,5	-2.342	-1,7
Betriebsergebnis nach Zinsen	10.979	7,2	9.251	6,6
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.727	1,8	2.983	2,1
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	8.252	5,4	6.268	4,5
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	8	0,0	-13	0,0
Jahresüberschuss	8.260	5,4	6.255	4,5

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Jahr 2006 um rund 10% von 138,5 Mio. EUR auf 152,1 Mio. EUR an. Dies lag an den positiven Umsatzentwicklungen der Uzin Utz AG, der JP Coatings GmbH sowie der Gesellschaften in der Schweiz, in Frankreich, in Tschechien, den Niederlanden und Polen.

Der gesamte Konzernauslandsumsatz stieg, infolge dieser Effekte, auf rund 82,6 Mio. EUR an (74,8). Der Auslandsanteil blieb dabei mit 54% unverändert (54). Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes ist mit rund 22% nahezu unverändert (23). Die für den Konzern relevanten Währungen außerhalb des Euro-Raumes entwickelten sich wie folgt:

Durchschnittskurse					
(Kurse in Euro je eine Einheit Landeswährung)					
		31.12.2006	31.12.2005	Abweichungen	
				absolut	relativ
England	GBP	1,465536	1,464302	0,001234	0,08%
Schweiz	CHF	0,634054	0,645949	-0,011895	-1,84%
Türkei	TRY	0,550759	0,601428	-0,050669	-8,42%
Polen	PLN	0,255589	0,248599	0,006990	2,81%
Tschechien	CZK	0,035412	0,033612	0,001800	5,35%
China	RMB	0,099404	0,098662	0,000742	0,75%
Indonesien	INR	0,000087	0,000083	0,000004	4,59%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,08% (0,66).

Der Handelswaren-Anteil im Konzern lag auch im Jahr 2006 bei 35% (35).

Die Absatzmengen im Konzern konnten auch im Jahr 2006 gesteigert werden. Neben der Uzin Utz AG konnten insbesondere auch die Gesellschaften in Frankreich, Tschechien, Polen, Niederlanden, der Schweiz und die JP Coatings GmbH zum Teil deutliche Mengenzuwächse verzeichnen. Die Absatzpreise wurden dabei konzernweit überwiegend konstant gehalten.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert und aus dem Lagerbestand, der konzernweit regelmäßig rund 1,5 Monatsumsätze beträgt, geliefert. Aussagen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

Die Gesamtleistung stieg um 9% auf 152,0 Mio. EUR (139,5).

Der absolute Materialaufwand stieg dabei, leicht unterproportional zum Umsatzwachstum, um 9,0% von 61,2 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR an. Die Materialeinsatzquote im Konzern sank dabei von 43,9% auf 43,6%.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung sank infolge der Umsatzsteigerung auf 23,4% (24,3). Absolut stiegen die Personalkosten, infolge der Tarifierhöhungen von 33,8 Mio. EUR auf 35,6 Mio. EUR an.

Das Abschreibungsvolumen lag mit 4,9 Mio. EUR rund 0,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (4,5), wobei der Hauptanteil dieser Steigerung aus baulichen Erweiterungen des Jahres 2005 der JP Coatings GmbH stammt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 3,3 Mio. EUR, von 30,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 33,7 Mio. EUR an. Hauptsächlich hierfür sind gestiegene Vertriebs- und Marketingaufwendungen sowie ein Anstieg der Betriebskosten infolge der Mengensteigerungen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt um rund 2 Mio. EUR oder 12,2 % über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt um 13,9 % höher als im Vorjahr und beträgt rund 13,2 Mio. EUR (11,6).

Das Finanzergebnis liegt mit -2,2 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (-2,3).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 11,3 Mio. EUR um rund 18% über dem Vorjahreswert (9,6). Im Jahr 2006 konnte somit durch die positive Umsatzentwicklung in Verbindung mit der Fortführung des strikten und effizienten Kostenmanagements im gesamten Konzern erneut ein beachtliches Gesamtergebnis erzielt werden.

Der Jahresüberschuss im Konzern lag mit rund 8,3 Mio. EUR um rund 2,0 Mio. EUR oder 32% über dem Vorjahreswert (6,3).

Details zu den Umsätzen, Jahresüberschüssen und Eigenkapitalien der einzelnen Beteiligungen können aus der Darstellung „Anteilsbesitz“ im Konzernanhang entnommen werden:

Wertschöpfung	2006		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Unternehmensleistung	153.962	100,0	141.798	100,0
Materialaufwand	66.226	43,0	61.146	43,1
Abschreibungen	4.860	3,2	4.503	3,2
Übrige Aufwendungen inkl. Afa Finanzanlagen	<u>33.695</u>	<u>21,9</u>	<u>30.384</u>	<u>21,4</u>
Wertschöpfung	49.181	31,9	45.765	32,3
Davon an:				
Mitarbeiter	35.615	72,4	33.832	73,9
Öffentliche Hand	3.091	6,3	3.323	7,3
Unternehmen	4.300	8,7	3.035	6,6
Aktionäre	3.841	7,8	3.201	7,0
Darlehensgeber	2.333	4,8	2.374	5,2

3. Risikobericht

Wesentliche Risiken

- **Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken**

Die für den Konzern wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen, speziell der baukonjunkturellen, Entwicklung zu sehen. Die im Jahr 2006 eingetretene Verbesserung dieser unternehmerischen Rahmenbedingungen in den Hauptabsatzmärkten Deutschland und Europa gibt Anlass zu verhaltenem Optimismus. Etwaige konjunkturelle Rückschläge könnten jedoch das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele durchaus gefährden. Insbesondere in Deutschland können nach wie vor die bereits umgesetzten Kürzungen öffentlicher Fördermittel, Abgaben- und Steuererhöhungen sowie Preissteigerungen zu einer Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken.

- **Produktisiken**

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends rechtzeitig zu erkennen. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen und kontinuierlichen Eigenentwicklungen wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dennoch even-

tuell auftretende Schäden sind durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine entsprechende Produkthaftpflichtdeckung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch entsprechende gebildete Rückstellungen abgedeckt.

- **Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT - gestützten Prozesse**

In den Produktionsbereichen der einzelnen Werke wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitgehend reduziert. Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Es bestehen keine konkret erkennbaren Finanzierungsrisiken. Die mit einem Währungskursrisiko behafteten Umsätze und Investitionen in Polen, Tschechien, England, China und der Schweiz werden von den Landes-Gesellschaften soweit möglich abgesichert. Die Entwicklungen der für den Konzern relevanten Währungen wird im Teil „Ertragslage“ dieses Berichts dargestellt. Zukünftige, eventuell starke Kursschwankungen bergen weiterhin ein Restrisiko.

Vor dem Hintergrund zunehmender Firmeninsolvenzen liegt der Fokus im Konzern auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich ist die überwiegende Mehrheit der Kundenforderungen kreditversichert. Durch ein konzernweites, straffes Forderungsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt.

- **Investitionsrisiken**

Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet und müssen vom Vorstand der Uzin Utz AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben.

- **Bestandsgefährdende Risiken**

Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Beschreibung des Risikomanagements

Der Konzern verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurden bereits vor vielen Jahren im Konzern implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendiges System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterworfen ist.

Die Elemente des Risikomanagementsystems sind

- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen/Analysen/Berichten/ Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse/Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt beim zuständigen Abteilungs-/Bereichsleiter einer jeden Beteiligungsgesellschaft. Dieser berichtet direkt an den jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand der Beteiligungsgesellschaft, der wiederum in allen wesentlichen Belangen mit dem Finanzvorstand der Uzin Utz AG, bei dem die Gesamtverantwortung liegt, kommuniziert. Die Abteilung „Zentrales Controlling (CO)“ der Uzin Utz AG koordiniert hierbei konzernweit die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand der Uzin Utz AG verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Gesamt-Vorstand der Uzin Utz AG, den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die oben beschriebenen Risikogruppen. Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen „Finanzlage“ und „Finanzwirtschaftliche Risiken“ dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssystems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV – Positionen, ein quartalsweiser Risikomanagementbericht, regelmäßige Audit-Gespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der Uzin Utz AG in allen wesentlichen Angelegenheiten.

Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute enthalten eine Nachrangkapitaltranche in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau“ stammt. Grundsätzlich sind alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten langfristig mit fixen Zinssätzen finanziert bzw. durch Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

4. Prognosebericht

„Die Umsätze im deutschen Bauhauptgewerbe werden zwar 2007 langsamer wachsen als 2006; die deutsche Bauindustrie erwartet für das neue Baujahr aber trotzdem ein deutliches Umsatzplus von nominal 3,5 %.“ – mit dieser Prognose äußerte sich der deutsche Bauindustrieverband im Januar 2007 zu den Erwartungen für das Gesamtjahr 2007.

In Europa wird zudem für 2007 laut Europäischem Datenservice für die im Konzern wichtigen Märkte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Polen, Niederlande und Belgien erneut mit durchweg steigenden Wirtschaftswachstumsraten gerechnet.

Vor dem Hintergrund dieser Erwartungen für 2007 und der positiven Entwicklungen im Jahr 2006 blickt auch der Konzern optimistischer in die Zukunft als in den Vorjahren. Unvorhersehbare und vom Konzern nicht zu beeinflussende Entwicklungen und somit Risiken können jedoch nach wie vor jeder Prognose die Grundlagen nehmen. Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint die folgende Einschätzung der zukünftigen Konzernentwicklung realistisch:

In den kommenden 5 Jahren wird mit einer Umsatzgröße von über 220 Mio. EUR und einer entsprechenden Steigerung der Kapazitätsauslastung und der Ertragssituation gerechnet. Die Organisationsstruktur für diese Zuwächse existiert überwiegend bereits, sodass nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen ist. Das in der Vergangenheit eingeführte und bewährte, stark controlling-orientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des

Controlling wird im Zuge dieses angestrebten Wachstums weiterhin die Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen. Auch an der Ideologie, mit innovativen Produktideen, einer pro-aktiven Kundenbetreuung und einem standardisierten hohen Qualitätsanspruch Markterfolge zu realisieren, wird sich in 2007 nichts ändern. Die Geschäftspolitik wird somit im Wesentlichen unverändert bleiben.

Die meisten der im Teil „Risikobericht“ beschriebenen Risiken bieten dem Konzern auch Chancen. Aufgrund seiner Größe, der Marktstellung und den bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird der Konzern auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen. Die Chancen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

Insbesondere die

- Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken,
- die Produktrisiken,
- die Finanzrisiken und
- die Investitionsrisiken

boten und bieten aufgrund Ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den Alleinstellungen des Konzerns in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Chancen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie nahezu europaweite Lieferungen innerhalb von 48 Stunden sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolges und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen.

Die Akquisitionsstrategie durch sinnvolle Zukäufe das Kerngeschäft zu stärken und den Systemgedanken konsequent fortzuführen wird ebenfalls weiterhin beibehalten werden. Nach wie vor wird hierbei der regionale Fokus auf Europa liegen.

5. Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Im Januar 2007 hat die Uzin Utz AG, nach intensiven Prüfungen, die vollständige Übernahme der Hermann Frank GmbH & Co. KG in Flehingen bei Bruchsal, Landkreis Karlsruhe vertraglich

vereinbart. Die Hermann Frank GmbH & Co. KG ist auf die Herstellung von Parkettschleifmaschinen spezialisiert. Bereits seit rund 6 Jahren vertreibt der Konzern die Schleifmaschinen der Marke Frank. Mit diesem Unternehmenserwerb erweitert der Konzern seinen Anteil an der gesamten Wertschöpfungskette in der Bodenbearbeitung und speziell im stark wachsenden Segment der Parkettböden.

Darüber hinaus gab es im Februar 2007 eine Veränderung im Vorstand der Uzin Utz AG. Herr Maarten Jan Leppink verließ im gegenseitigen Einvernehmen das Unternehmen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Er verantwortete bis dahin die Vertriebsaktivitäten diverser Beteiligungsgesellschaften und Exportmärkte. Sein Verantwortungsbereich wurde auf die verbleibenden Vorstandsmitglieder aufgeteilt.

Außerdem wurde, ebenfalls im Februar 2007, die für die Uzin Dis Ticaret Ltd., Sirketi, Istanbul, Türkei zum Jahresende 2005 eingeleitete Liquidation abgeschlossen. Diese Gesellschaft wurde bereits im Jahr 2001 operativ stillgelegt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2006 betragen 3,4 Mio. € (3,9). Im Mittel waren 61 (59) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E/Produkttechnik tätig. Nach Marken getrennt lässt sich Folgendes berichten:

Marken UZIN & CODEX

Der Kern eines jeden Unternehmens ist dessen Innovationskraft. Mittlerweile arbeiten weltweit sieben verschiedene Labors an der Neuentwicklung, Modifizierung sowie Anpassung von UZIN- und CODEX - Produkten. Die Entwicklungsergebnisse werden sehr schnell untereinander ausgetauscht und anschließend allen Beteiligungsgesellschaften zugänglich gemacht. Zur intimen Kenntnis des deutschen Marktes addieren sich die Erfahrungen aus den Auslandsmärkten und führen häufig zu innovativen Lösungsansätzen. Das sorgt für den eigentlichen Markterfolg und liefert eine hohe Neuheitsquote bedarfsgerechter Produkte und Systeme mit Alleinstellung. Alle Produkte mit entscheidend neuem Eigenschaftsprofil, die jünger als fünf Jahre sind, werden von der Uzin Utz AG definitionsgemäß als Neuprodukte eingestuft. In der Vergangenheit bewegte sich der Anteil immer über 20%. Das Ziel zum hundertjährigen Unternehmensjubiläum im Jahr 2011 ist es, eine Neuheitsquote von 50% zu erreichen. Durch diese sehr ehrgeizige Maßgabe sind alle F&E - Mitarbeiter gefordert, sich Gedanken zu machen, wo der Markt besondere Prob-

lemlösungen benötigt und wie diese dann innerhalb festgelegter Fristen entwickelt werden können. Parallel stellen die Konjunktorentwicklung, Kapazitätsengpässe sowie Preiserhöhungen für Schlüsselrohstoffe und Energie eine ganz besondere Herausforderung für den F&E - Bereich dar.

Schwerpunkte der F&E - Aktivitäten im Jahr 2006 waren folgende Themenkomplexe:

- **Produktanpassungen aufgrund veränderter Rohstoffsituation**
- **Produktlokalisierungen für ausländische Produktionsstätten**
- **Entwicklung spezieller neuer Fugenprodukte für individuelle Anwendungsbereiche**
- **Spachtelmassen und Estrichbindemittel mit grundlegend neuen Eigenschaften**
- **Produkt-Neuentwicklungen für die Sparte „Parkett - Verlegewerkstoffe“**

a) Produktanpassungen aufgrund veränderter Rohstoffsituation

Verursacht durch größtenteils logistische Engpässe bei einigen wichtigen Rohstofflieferanten im Bereich wässriger Dispersionsbindemittel, war es notwendig, eine ganze Reihe strategisch bedeutsamer Dispersionsprodukte zu überarbeiten und auf neue Rohstoffe umzustellen. Ein wesentlicher Schwerpunkt dieser Arbeiten in 2006 lag in der Substitution von drei Schlüsselrohstoffen in den Kernprodukten UZIN UZ 57 und UZIN KE 2000 S sowie in zahlreichen anderen Dispersionsklebstoffen. Hierbei wurden insgesamt 21 Produkte auf alternativ verfügbare und gleichzeitig kostenoptimale Rohstoffe umgestellt, ohne die Produktqualität zu mindern. Dadurch ist es gelungen, fast die gesamte Klebstoffpalette auf eine modernere sowie umweltfreundlichere APEO - freie Rezeptbasis umzustellen und bezüglich Responsible Care eine Vorreiterrolle im Markt einzunehmen.

Die äußerst umfangreichen Arbeiten, die hinsichtlich Qualität und Produktionssicherheit gleichzeitig eng an ISO 9001 und 14001 ausgerichtet waren, stellten für den Fachbereich Klebstoffentwicklung eine große Herausforderung dar und wurden im abgelaufenen Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die konsequent umgesetzte Qualitätsstrategie spiegelt sich auch in einer kürzlich durchgeführten Kundenbefragung wieder, bei welcher die Kundenangaben zu 90% die Produkte aufgrund der hohen Produktqualität zu kaufen.

Erheblichen Einfluss auf die zukünftige Rohstoffauswahl wird die Änderung des europäischen Chemikalienrechts mit sich bringen. Das jahrelange Ringen in Brüssel um die neue europäische Chemikalienrichtlinie REACH war zum Jahresende 2006 endlich abgeschlossen. REACH wird am 1. Juni 2007 in Kraft treten. REACH steht für ein Programm zur Registrierung aller chemischen Stoffe, die in Mengen über einer Tonne pro Jahr und Hersteller in der EU auf den Markt

gelangen. Die Uzin Utz AG ist durch REACH zunächst indirekt betroffen, da sie selbst keine Rohstoffe herstellt, sondern diese ausschließlich zukaft. Es droht jedoch der Wegfall und die Verteuerung von Rohstoffen, insbesondere von kleinvolumigen Spezialrohstoffen. Eine Risikosituation, auf die sich der Bereich F&E der Uzin Utz AG bereits im Jahr 2006 strategisch vorbereitet hat. Der Kontakt zu Rohstofflieferanten wurde diesbezüglich intensiviert, um deren strategische Ausrichtung auf das neue Gesetzeswerk einschätzen zu können. Dadurch konnten wertvolle Informationen über die zukünftige Rohstoffverfügbarkeit gewonnen werden.

b) Produktlokalisierungen für ausländische Produktionsstätten

Nach wie vor stellt die Rohstoffanpassung an Produkte für die weltweit produzierenden Lizenzpartner und Tochtergesellschaften einen nicht unwesentlichen Entwicklungsanteil dar. Die Qualität der lokal angepassten Produkte hängt nicht nur in sehr hohem Maße von den vor Ort verfügbaren Rohstoffen ab, sondern auch entscheidend von dem Formulierkönnen des damit betrauten F&E - Teams der entsprechenden Ulmer Entwicklungslabore. Beispielsweise wurden mit großem Erfolg die Rezepte der Verlegewerkstoffe UZIN PE 317 und UZIN MK 73 auf lokale türkische Rohstoffe angepasst und dadurch diese Produkte als wesentliche Systemkomponenten für die Parkettverlegung in der Türkei bereitgestellt.

Zudem wurde ein einkomponentiger feuchtigkeitshärtender Spezialklebstoff auf Polyurethanbasis erfolgreich entwickelt und für die lokale Rezeptadaptierung unserer chinesischen Beteiligungsgesellschaft zur Verfügung gestellt. Das extrem schnell abbindende und fadenziehende Produkt soll mit seiner exzellenten Weichmacherbeständigkeit als Problemlöser für die Verklebung von PVC – Kunststoff - Dichtungsbahnen auf Flachdächern dienen. Außerdem wurden für die Klassiker MK 92 S, KR 430 und LE 2401 entscheidender Know – How - Transfer bereitgestellt, um die Produktion in China erfolgreich vorzubereiten.

Für die französische Beteiligungsgesellschaft wurde das Spezialprodukt „Beschichtungsmörtel“ durch spezielle Formulierungsarbeit auf einen individuellen, kundenspezifischen dunklen Farbton eingestellt. Der selbstverlaufende zementäre Spezialmörtel wird äußerst erfolgreich für eine industrielle Beschichtungsapplikation auf Polystyrol – Hartschaum - Trägerelementen eingesetzt.

c) Entwicklung spezieller neuer Fugenprodukte für individuelle Anwendungsbereiche

Trotz der Bindung erheblicher Laborkapazitäten durch Produktlokalisierungen und Rohstoffanpassungen gelang es den Fachbereichen Klebstoff- und Trockenmörtel-Entwicklung, eine Reihe

neuer Fugenprodukte mit interessanten Eigenschaftsmerkmalen zur Marktreife zu führen. Mit der erfolgreichen Entwicklung der Belastungsfuge CODEX resist wird dem Fliesenleger für den Industrie- und Gewerbebereich ein zementäres Schnellprodukt an die Hand gegeben, welches durch seine spezielle Formulierung eine Leitungsfähigkeit erreicht, die bisher weitgehend mit Reaktionsharzfugen erreicht wurde. Die aus Gründen des Arbeitsschutzes und extrem aufwändiger Arbeitstechnik vom Fliesenleger in der Regel ungeliebten Reaktionsharz-Verfugtechnik, kann durch Anwendung des zementären Fugenmörtels CODEX Resist in diesem Hochbelastungsbereich weitgehend ersetzt werden. Die sorgfältig ausgewählten zementären Spezialbindemittel sorgen für ein extrem dichtes Mörtelgefüge und erzeugen so eine sehr hohe Abriebfestigkeit sowie eine außergewöhnliche Beständigkeit gegen Dampfstrahlreinigung und verschiedene Chemikalien. Gleichzeitig werden sehr hohe Druckfestigkeiten erreicht, die in der Regel nur durch den Einsatz von kostenintensiveren Epoxidharz - Bindemittel realisiert werden können.

Auch für den Spezialbereich „epoxidharzhaltige und zementäre Fugen für den Schwimmbad- und Trinkwasserbereich“, konnten äußerst vielversprechende Entwicklungsaktivitäten gestartet werden. Die Projektrealisierung ist für die Entwicklung eine große Herausforderung, da nur speziell vom Gesetzgeber gelistete Rohstoffe eingesetzt werden können, um die im öffentlichen Bereich oft geforderten KTW- und KSW - Anforderungen zu erfüllen. Gleichzeitig wurden für den privaten Schwimmbadbereich, der durch nicht optimale Wasseraufbereitung „schimmelpilzgefährdet“ ist, besondere, mikrobiell ausgerüstete zementäre und epoxidharzhaltige Fugen erfolgreich entwickelt. Hierbei wurde mit innovativen anorganischen Additivzusätzen aus dem Bereich der Nanotechnologie eine hervorragende Synergie bezüglich toxikologischer Unbedenklichkeit und Langzeitwirkung erreicht. Die zum Teil im Laborstadium befindlichen Entwicklungsprodukte werden zur Zeit einer umfangreichen externen Eignungsprüfung unterzogen, um die für diesen Bereich notwendigen Zulassungen und Zertifikate zu erhalten. Beide Themenkomplexe stellen für die beteiligten Entwicklungslabore eine große Herausforderung dar und werden auch 2007 noch Kapazitäten binden.

Nachdem der hochverformungsfähige zementgraue Fugenmörtel Brillant Flex Basic bereits 2005 äußerst erfolgreich eingeführt wurde, ist im abgelaufenen Berichtsjahr 2006 durch erweiterte Formulierungsarbeit die Farbvariante „Anthrazit“ zur Marktreife gebracht und der Farbton „Silbergrau“ soweit entwicklungstechnisch vorbereitet worden, dass der Markteinführung im Frühjahr 2007 nichts mehr im Wege steht.

Parallel zu den beschriebenen Aktivitäten für die neu entwickelten Fugen, wurden sämtliche CODEX Fugen aufwändigen internen und externen Prüfungen unterzogen, um die Voraussetzungen für die bestmögliche Klasseneinstufung nach der neuen Fugen-Anforderungsnorm DIN EN 13888 zu erreichen.

d) Spachtelmassen und Estrichbindemittel mit grundlegend neuen Eigenschaften

Im Neubau haben sich konventionell eingebrachte Zementestrich-Systeme bewährt. Ihr Leistungsspektrum reicht jedoch im Renovierungsbereich in der Regel nicht aus. Rund 28 Tage benötigen diese Estrichsysteme im Mittel zum Trocknen. Diese Geschwindigkeit strapaziert mitunter nicht nur die Geduld von Bauherren, Architekten und Generalunternehmern, sondern auch den Geldbeutel der Auftraggeber. Um aus ästhetischen Gründen im industriellen Schnellbau Oberflächen ohne sichtbare Fugen ausgestalten zu können, sind schwundarme Schnellestrich-Systeme von entscheidender Bedeutung. Für die Verwendung in solchen Schnellestrich-Mörteln wurde von der Fachabteilung Trockenmörtel-Entwicklung, dank eines formulierungstechnischen Kunstgriffes, ein besonders schwundarmes zementäres Schnellestrich - Bindemittel entwickelt, das in seiner gesamten Leistungsfähigkeit im bestehenden Markt eine einzigartige Sonderstellung einnehmen wird. Dies wird durch die Kombination von verschiedenen Bindemitteln und dem Zusatz spezieller Additive erreicht. Dem Estrichleger wird dadurch ein pulverförmiges Estrich-Bindemittel zur Verfügung gestellt, das auf der Baustelle mit Sand in abgestimmter Sieblinie und Wasser angemischt wird, um einen extrem schwundarmen Schnellestrich mit sehr hohen Festigkeiten zu erhalten. Durch die vollständig kristalline Einbindung des Anmachwassers werden extrem kurze Belegreifezeiten erreicht. Das Schwinden wird durch die optimierte kristalline Bindung des Anmachwassers im System kompensiert, so dass bei der fugenlosen Verlegung auch von größeren Flächen keine Schwindverformungen in den Untergrund und den Oberbelag übertragen werden können. Dies ist bei der Renovierung kritischer Untergründe mit geringer Oberflächenfestigkeit besonders wichtig, da diese Untergründe beim Auftreten von Schubspannungen das Versagen des Verbundsystems provozieren. Die Entwicklungsarbeit an diesem Produkt wurde 2006 weitgehend abgeschlossen und die Markteinführung für das Frühjahr 2007 ist in Vorbereitung.

Im Terrassen- und Balkonbereich treten immer wieder hässliche Kalkausblühungen, Frostabsprengungen oder Risse auf. Dies kommt daher, dass, entgegen der weit verbreiteten Meinung, Fliesen und Natursteine nicht vollständig gegen eindringendes Wasser geschützt sind und insbesondere im Fugenbereich ihren Schwachpunkt haben. Um teure Sanierungen auszuschließen, sollte von vornherein für eine effektive Entwässerung gesorgt werden. Mit Codex Balkudrain wird dem Fliesenleger ein mehrkomponentiges Produktsystem an die Hand gegeben, um speziell im reklamationsträchtigen Außenbereich Schäden zu vermeiden. Der drainagefähige Estrich-Monokornmörtel besteht aus der feuergetrockneten Quarzmischung Codex DS 3/5 und dem wasseremulgierbaren Epoxidharz-Bindemittel Codex ER 100. Vorteil dieses besonders gut zu verarbeiteten „Balkon-Drainage-Systems“ sind die geringe Konstruktionshöhe, eine hohe Druck- und Biegezugfestigkeit sowie eine bemerkenswerte Drainagewirkung. Hierbei sorgt vor allem die spezielle Formulierung des verwendeten Epoxidharz-Bindemittels, in Kombination mit der korrespondierenden Quarzmischung, für ein schwundfreies Abbinden ohne anschließende Ausblühungen.

Ganz neue Wege im Segment „selbst verlaufende Spachtelmassen“ ist der Fachbereich Trockenmörtel-Entwicklung gegangen. Hier wurde bei der erfolgreichen Entwicklungsarbeit ein „natürlicher“ Schlüsselrohstoff durch einen brandneuen „synthetischen“ Basisrohstoff ersetzt, um durch Einsatz dieser neuen Rohstoffgeneration nicht nur eine entscheidend verbesserte Gesamtleistungsfähigkeit zu erreichen, sondern gleichzeitig eine extrem stabile Produktqualität auf höchstem Niveau einzustellen. Das Ergebnis dieser äußerst erfolgreichen Formulierungsarbeit ist eine neue selbst verlaufende Spachtelmasse im High-Level-Bereich mit noch nie da gewesenen Verlaufeigenschaften. Dieser viel versprechende Spachtelmassen-Prototyp mit dem Namen Level Star wird momentan im Rahmen der bevorstehenden Markteinführung in ausgewählten Testobjekten umfassend erprobt. Level Star zeichnet sich durch herausragende Verarbeitungseigenschaften aus. Sowohl in der Homogenisierung als auch im Verlauf lässt die neue Spachtelmassen-Generation keine Wünsche offen. Die äußerst glatte Oberfläche ist im branchenweiten Vergleich nahezu einzigartig. Diese neue Maßstäbe setzende Ebenheit hat Folgevorteile. Sie bietet eine erhöhte Saugfähigkeit und den perfekten Untergrund, besonders für glatte, elastische Beläge. Der Aufwand für das anschließende Anschleifen wird minimiert und durch die glatte Oberflächenstruktur sinkt der Klebstoffverbrauch entscheidend.

Ein Highlight ganz anderer Art ist mit der sehr emissionsarmen und selbst verlaufenden Zement-Boden-Ausgleichmasse Codex FM Turbo für den Bereich Fliesen und Naturstein gelungen. Zwischen den Sparten „Boden“, „Parkett“ sowie „Fliesen und Naturstein“ bestehen teilweise unterschiedliche Anforderungsprofile an selbst verlaufende Bodenspachtelmassen bezüglich der Belegreife. Das hierzu speziell modifizierte Produkt ist die perfekte Problemlösung für Fliesenleger, die sich längere Wartezeiten ersparen möchten. Die turboschnelle, besonders spannungsarme und fließfähige Spachtelmasse kann schon nach zwei Stunden mit Fliesen belegt werden, und das sogar bei Schichtdicken bis zu 30 Millimeter. Damit wird die Fliesenspachtelmasse Codex FM Turbo nicht nur den Anforderungen in diesem Segment gerecht, sondern genießt eine gewisse Alleinstellung im Markt.

e) Produkt-Neuentwicklungen für die Sparte „Parkett-Verlegewerkstoffe“

Weichelastische, einkomponentige und feuchtigkeitshärtende Polyurethanklebstoffe werden wegen der allseits bekannten Vorteile seit vielen Jahren von Parkettlegern eingesetzt. Sie sind gebrauchsfertig, angenehm zu verarbeiten, lösemittel- sowie wasserfrei und führen zu keinen zusätzlichen Holzquellungen. Zudem überträgt diese Art von hochelastischen Klebstoffen kaum Scherkräfte auf den Untergrund. Die Marke UZIN gilt als einer der Pioniere für derartige einkomponentige Parkett - Verlegewerkstoffe. Mit der Grundierung UZIN PE 414, dem weichelastischen Parkettklebstoff UZIN MK 97 und mit dem etwas härter eingestellten Hybridklebstoff UZIN MK 100 hat UZIN die einkomponentige Produktfamilie abgerundet. Seit einiger Zeit gibt es Erkenntnisse, die den Einsatz von hartelastischeren Reaktionsharz-Parkettklebstoffen vorteilhafter erscheinen lassen. Wenn derartige hartelastische Klebstoffe auch noch schnell abbinden

würden, ergäbe sich für den Parkettleger ein entscheidender Zusatznutzen. Aus diesem Grund stellen die in 2006 neu entwickelten, einkomponentigen Schnellvarianten dieser Polyurethan-Produkte echte Highlights dar. Gibt es schnell abbindende einkomponentige Polyurethan – Parkett - Verlegewerkstoffe? Noch bis vor kurzem galt dieser Anspruch von Parkettlegern in den Entwicklungslabors der Industrie als unlösbar. Infolge bahnbrechender Neuentwicklungen und einer optimalen Abstimmung verschiedener lösemittel- und wasserfreier, einkomponentiger Polyurethan – Parkett – Verlegewerkstoffe gelingt es nun mit der sehr emissionsarmen Schnell-Grundierung UZIN PE 414 Turbo und dem sehr emissionsarmen Klebstoff UZIN MK 95 Parkett mit schnell abbindenden Systemprodukten in Rekordzeit zu verlegen.

Mit UZIN PE 414 steht schon seit Jahren ein äußerst bewährter und zuverlässiger Problemlöser, sowohl als Dichtgrundierung für Untergründe mit überhöhter Restfeuchte, als auch als Haftbrücke zwischen Untergrund und Parkett - Reaktionsharzklebstoff zur Verfügung. „Zeit ist Geld...“ dieser oft zitierte Spruch hat im täglichen Baustellengeschäft eine besondere Bedeutung und hat zur Neuentwicklung des entsprechenden „Turbozusatzes“ für diese Art feuchtigkeitshärtender, einkomponentiger Reaktionsharz - Grundierung geführt. Als Parkettleger oder Bodenleger kann man sich nach dem Grundieren und vor dem Aufbringen des entsprechenden Reaktionsharz - Parkettklebstoffes keine langen Wartezeiten leisten. Diese Anforderung war für den Bereich Klebstoffentwicklung die Maxime für die Neuformulierung der extrem schnell abbindenden Reaktionsharz - Grundierung UZIN PE 414 Turbo, die ein rasches Weiterarbeiten bereits nach 40 Minuten erlaubt. Mit UZIN PE 414 Turbo ist nicht nur eine Schnellgrundierung gelungen die diese Bezeichnung wirklich verdient, sondern auch ein Produkt, welches ausgesprochen vielseitig einsetzbar ist. Das Neuprodukt ist sowohl zur Verfestigung labiler Estrichrandzonen, als auch zum Absperren vor Restfeuchtigkeit und Sekundäremissionen aus Altuntergründen einsetzbar.

Die Neuentwicklung UZIN MK 95 ist der erste einkomponentige Polyurethan - Parkettklebstoff mit hartelastischer und zugleich schnell abbindender Klebstoffriebe auf dem Markt. Dieser Klebstoff ist damit der schnellste und nahezu einzigartigste dieser Art. Er ist lösemittel- und wasserfrei und wie alle einkomponentigen Polyurethan - Parkettklebstoffe gebrauchsfertig und angenehm zu verarbeiten. Dieser Klebstoff bringt keine Quellung ins Holz und eignet sich daher auch für die Verlegung feuchtigkeitsempfindlicher Hölzer. Durch das extrem schnelle Abbinden des Klebstoffes werden die einzelnen Parkettelemente fest auf dem Untergrund fixiert, verhindern dadurch negative Einflüsse während der Abbindephase und erlauben, dass verlegte Parkettflächen bereits nach 24 Stunden geschliffen werden können. Dieses feuchtigkeitshärtende, lösemittel- und wasserfreie 1-K-Reaktionsharzprodukt hat nicht nur in seiner Abbindephase Sprintereigenschaften bewiesen, sondern auch im ersten Jahr seiner Vermarktung jegliche internen Einführungsrekorde bezüglich Produktion und Abverkauf gebrochen und damit sämtliche Erwartungen mehr als übertroffen.

Mit all diesen Eigenschaften stellen die neu entwickelten lösemittelfreien Systemprodukte, Schnellgrundierung UZIN-PE 414 Turbo und Schnellklebstoff UZIN MK 95, für die Zukunft technisch sichere und umweltbewusste Systemalternativen dar, um die im Parkettverlegewerkstoff - Markt immer noch dominierenden Lösemittelsysteme mittelfristig zu ersetzen. Insbesondere UZIN MK 95 hat alles um zum richtungsweisenden Parkettklebstoff der Zukunft zu werden.

Einige spezielle Parkettklebstoffe sind technisch zur Verklebung von Exotenholz und dunklen Holzarten geeignet. Ihre meistens helle Klebstoff-Farbe ist jedoch in den Parkett-Fugen von dunklen Hölzern gut sichtbar und daher unerwünscht. Beim Einlegen von Massiv- oder Mehrschichtparkett in das Klebstoffbett kommt es häufig vor, dass Klebstoff über die Fugen nach oben gedrückt wird und in seiner hellen Farbe im Kontrast zu den dunklen Hölzern mehr oder weniger optisch negativ sichtbar wird. Schleifgänge des Parketts verstärken dieses Phänomen oft noch zusätzlich, da es häufig zum so genannten „Weißbruch“ kommt und die Klebstoff-Fuge dadurch noch heller erscheint. Die neu formulierte Rezeptur UZIN MK 92 S dunkel basiert auf der gleichen technischen Zusammensetzung wie der Klassiker, der beigefarbene MK 92 S, liefert aber die im Markt bisher noch nahezu nicht bekannte technische Problemlösung: Das lösemittel- und wasserfreie zweikomponentige Reaktionsharzprodukt ist so eingestellt, dass selbst nach dem Schleifen und Versiegeln des Parketts die gefürchtete Begleiterscheinung „Weißbruch“ ausbleibt und der dunkelbraune Farbton erhalten bleibt.

Marke WOLFF

Der Fachbereich Entwicklung der Marke WOLFF hat sich im Jahr 2006 gerüstet um das neue Erscheinungsbild sowie die Neu- und Weiterentwicklungen im Kerngeschäft konsequent vorantreiben zu können. Neben personellen Erweiterungen wurde auch in ein neues CAD-System investiert, mit dem zukünftig deutlich umfangreichere und anspruchsvollere Aufgaben, wie etwa die Abbildung von kinematisch komplexen Abläufen, umgesetzt werden können.

Um dem Vorsprung als Weltmarktführer im Bereich Strippermaschinen gerecht zu werden haben sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten 2006 im Wesentlichen auf den Bereich „leise“ Stripper und die Entfernung von Problembelägen konzentriert. Die Lärmbelästigung am Arbeitsplatz zu minimieren ist nach wie vor eine wichtige Aufgabe auch für Maschinen in der Leistungsklasse des Turbostrippers und darüber. Beläge die vor 5-10 Jahren verlegt wurden stellen heute neue Herausforderungen an Funktion und Effektivität des „Strippens“.

Darüber hinaus wurde im Entwicklungsbereich Bodenverlegung die Grundlage für eine Serie neuer und ergonomischer Werkzeuge geschaffen.

Marke PALLMANN

Die Forschung und Entwicklung der Marke PALLMANN wurde im Jahr 2006 durch zahlreiche innovative Forschungsprojekte und für die Parkettbranche richtungweisende Entwicklungsaktivitäten gekennzeichnet. Ein Auszug aus den Aktivitäten der Entwicklungsabteilung soll in folgende Punkte gegliedert werden:

1. Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe

2. Parkettlack auf Basis lösemittelhaltiger Rohstoffe

3. Parkettöle

zu 1). Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit 2006 lag weiterhin in der Substitution des Lösemittels NMP durch gleichwertige bzw. qualitativ hochwertigere Rohstoffe. Dieses Ziel wurde zum Jahreswechsel 2006/2007 weitgehend erreicht. Die aus dieser Entwicklung resultierenden Beschichtungssysteme weisen gegen den allgemeinen Trend durchweg höhere Qualitäten in den chemisch - mechanischen Beständigkeiten auf. Auch die Anwendungssicherheit der Produkte wurde durch diese Umstellung weiter erhöht.

Das bestehende Colorierungssystem Pallmann Sport-Color für die Linierung von Sportböden wurde technisch überarbeitet. Es wurde eine Anpassung der Viskosität für eine leichtere und anwenderfreundlichere Applizierung vorgenommen. Der daraus resultierende Deckkraftverlust des Produktes wurde durch eine konsequente Weiterentwicklung der Füllstoffbasis mehr als kompensiert. Ein wesentlich leichter zu verarbeitendes, anwendungssicheres Produkt ist das Resultat dieser Entwicklung. Dies baut den technologischen Vorsprung der Marke PALLMANN auf dem Gebiet der wässrigen Linierfarben weiter aus. Eine für die Parkettbranche richtungweisende Entwicklung im Jahr 2006 war die Formulierung eines, auf wasserverdünnbaren Rohstoffen basierenden, Beschichtungssystems welches die Technologie der Nanopartikel als Innovation beinhaltet. Diese über ein Jahr laufende Entwicklung, in Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden, brachte ein Ergebnis, das mit bisheriger Technologie nicht erreichbar war. Der Einsatz von Nanotechnologie eröffnete ein Eigenschaftsspektrum welches bisher in der baustellenseitig applizierten Parkettversiegelung unbekannt war. Alle für eine hochqualitative Parkettbeschichtung relevanten Eigenschaften wie Glanzhaltung, Abriebbeständigkeit, Kratzfestigkeit, Elastizität, Chemikalienbeständigkeit, Alterungsbeständigkeit, Haptik sowie die Optik der Parkettfläche sind mit Pall-X Nano auf eine bisher nicht erreichbare Qualitätsstufe gehoben worden. Auch

hier ist der technologische Vorsprung der Marke PALLMANN offensichtlich und tonangebend im Bereich der innovativen Parkettbeschichtungen.

zu 2). Parkettlack auf Basis lösemittelhaltiger Rohstoffe

Der oxidativ trocknende Parkettsiegel IS 60 Quick wurde 2006 mit dem Ziel eines sehr rasch trocknenden Urethanalkydsiegels weiterentwickelt. Dieser Widerspruch - ein sehr rasch oxidativ trocknendes System - war eine große Herausforderung an das Entwicklungsteam in Labor und Anwendungstechnik. Durch konsequente Serienversuche im Entwicklungslabor wurde die ideale Bindemittelkombination gepaart mit der richtigen Lösemittelauswahl gefunden und im Produkt IS 60 Sprint zur Marktreife gebracht. Trotz der sehr raschen Trocknung wurden keine Kompromisse bezüglich einer sicheren Verarbeitung, einer gleichmäßigen Mattierungsbildung und einer hohen Klimaunempfindlichkeit eingegangen. Die rasche Einstellung, die eine Halbierung der Trockenzeit darstellt, wurde vom Kunden auf breiter Front begrüßt. Der Bereich der alkoholbasierten Grundierungen wurde durch eine thixotrope Spachtelmasse, die als Grundierung für alle lösemittelbasierten Decklacke zum Einsatz kommt, erweitert. Dieses Produkt, mit dem Namen Allbase Gel, erzielt auf Grund des hohen Festkörpers und der Viskositätseinstellung ein sehr gutes Füllvermögen von kleinen und mittleren Fugen im Parkett. Dieses Produkt ist auch der Problemlöser für Parketthölzer mit hohem Schwundverhalten. Das schon oft erwähnte Problem der Seitenverleimung und den daraus resultierenden Blockabrissen in der Parkettfläche ist somit als gelöst zu betrachten. Auch kritische Kombinationen wie Buche und Fußbodenheizung stellen mit Allbase Gel kein Problem dar. An den raschen Arbeitsrhythmus des parkettverlegenden Gewerbes angepasst zeichnet dieses Produkt eine sehr kurze Trockenzeit bis zur ersten Decklackierung aus.

zu 3). Parkettöle

Das höchst erfolgreiche Parkettöl Pallmann Magic Oil 2K, wurde trotz der positiven Resonanz der Kunden und der raschen Marktdurchdringung einer weiteren Optimierung unterzogen. Die Schwerpunkte der Optimierung waren eine noch schnellere Durchrocknung auf Exotenhölzern mit starker Farbstoffabgabe, eine geringere Schmutzaufnahme der fertigen Parkettfläche, eine noch widerstandfähigere Oberfläche gegenüber chemischer Belastung, eine leichtere Verarbeitung bei hohen Raumtemperaturen und eine Steigerung der optischen Qualität der Parkettfläche. Diese Zielsetzung wurde durch eine Anpassung der Bindemittel, kombiniert mit einer Veränderung der Wachsanteile und der Additivstruktur erreicht. Das Resultat ist ein 2K Parkettöl mit einem bisher nicht bekannten Eigenschaftsspektrum. Alle denkbaren Anwendungsfälle einer Parkettfläche sind mit Pallmann Magic Oil 2K abzudecken.

Die leichte Verarbeitungsfähigkeit des Produkts in Relation zum Ergebnis auf der Parkettfläche in Hinblick auf Füllkraft, mechanisch – chemischer Beständigkeit, Anschmutzverhalten, rascher Durchtrochnung und damit Vollbetrieb des Objektes nach einer Trocknung über Nacht, eleganter Optik der Parkettfläche und Haptik einer Holzoberfläche unterstreichen die Alleinstellung von Pallmann Magic Oil 2K.

Marke SIFLOOR

Der Umzug der Produktionsanlage und des Labors von Ruswil an den neuen Produktionsstandort in Sursee beeinflusste die Entwicklungsarbeit im Jahr 2006 maßgeblich. Die Vorarbeiten und der Umzug selber absorbierten zu einem großen Teil die vorhandenen Ressourcen. Mit den neuen Räumlichkeiten und dem für 2007 geplanten Ausbau der Kapazitäten bestehen nun gute Grundlagen, um Produktinnovationen voranzutreiben.

Brandsicherheit mit sigan

Um vermehrt im Objektgeschäft Fuß zu fassen, wurde der Einfluss von sigan 1, sigan 2 und sigan 3 auf das Brandverhalten von Bodenbelägen untersucht und gemäß DIN EN 13 501-1 geprüft. Diese Europäische Norm regelt die Brandklassierung für Baustoffe und ersetzt die bisherige Normenreihe DIN 4102-1 bis DIN 4102-16. Schwerentflammbare Bodenbeläge erhalten gemäß DIN EN 13 501-1 die Klassierung $B_{fl} S_1$ und $C_{fl} S_1$, was weitgehend der bisherigen Klassierung B1 gemäß DIN 4102-1 entspricht. Für Klebstoffe für die Verklebung von Bodenbelägen ist keine eigene Klassierung vorgesehen. Deren Einfluss auf das Brandverhalten muss im Verbund mit Bodenbelägen geprüft werden.

Bei sämtlichen Brandprüfungen mit sigan 1, sigan 2 und sigan 3 wurde das Brandverhalten der eingesetzten Bodenbeläge nicht oder nur marginal beeinflusst und die Bedingungen für die Klassierung $B_{fl} S_1$ oder $C_{fl} S_1$ erfüllt. Die jeweilige Klassierung der Bodenbeläge blieb durch den Einsatz von sigan bestehen. Aus diesen Versuchen ist zu schließen, dass sigan problemlos in Objekten eingesetzt werden kann, für welche schwerentflammbare Baustoffe der Klassierung B1 gemäß DIN 4102-1 beziehungsweise $B_{fl} S_1$ und $C_{fl} S_1$ gemäß DIN EN 13 501-1 gefordert sind.

Gesundheitsschutz / EMICODE EC1

Entsprechend dem Prüfverfahren von EMICODE wurde sigan auf Emissionen von organischen Stoffen untersucht. Bei identischen Prüfbedingungen wie für konventionelle Klebstoffe für Bodenbeläge wurden die Testresultate mit den Grenzwerten für eine EC 1 Klassifizierungen verglichen. Sigan unterschreitet den geforderten Grenzwert für EC 1 bei weitem und emittiert nur

rund ein zwanzigstel eines gängigen EC 1 Bodenbelagsklebstoffes. Damit wird dem wachsenden Bedürfnis des Verbrauchers nach schadstoffarmen Klebstoffen mit den Trockenklebstoffsystemen von Sifloor in idealer Weise entsprochen.

Marke QESHFLOOR

Die Marke Qeshfloor steht für Quality Industrial Flooring – qualitative hochwertige Bodenbeschichtungen im Industriebereich. Qeshfloor ist eine Marke der im Jahr 2004 erworbenen Unipro B.V. und wurde im Jahr 2006 konzernweit neu positioniert.

Im Jahr 2006 wurde das Produkt Qeshfloor EP 3900 OV Bodenbeschichtung neu konzipiert. Neben deutlich verbesserten Verarbeitungseigenschaften wurde auch die Rezeptur auf zukunftsweisende Basisstoffe umformuliert. Auch wurde das Produkt PU 7770 WA, eine matte, transparente Beschichtung als echte Alternative zu dem Produkt PU 7975 eingeführt.

Bestehende Zweigniederlassungen

Die Beteiligungsstruktur und die Standorte der Beteiligungsgesellschaften im Konzern können der Darstellung „Anteilsbesitz“ im Anhang entnommen werden.

Die AG verfügt neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier werden ausschließlich Maschinen der Marke „WOLFF“ hergestellt.

Zusätzlich verfügt die AG deutschlandweit noch über 4 Service-Center. Dies sind Schulungs- und Kommunikationszentren für Handwerker, Handel und Objektbauer an strategisch wichtigen Standorten in Hamburg, Dresden, Oberhausen und München.

Die französische Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Soissons betreibt in Paris zudem ein Vertriebsbüro.

6. Besonderheiten Konzernlagebericht

Alle nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind für den Konzernabschluss von unwesentlicher Bedeutung.